



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 225/2008

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	nein	27.11.08			
Gemeinderat	ja	08.12.08			

Biberach 2015 - Zukunftsstrategie für die Wirtschaftsentwicklung; Auftrag an die Prognos AG, Bremen

I. Beschlussantrag

1. Die Prognos AG, Bremen wird beauftragt, Modul 1 und 2 des Gutachtens „Biberach 2015 – Zukunftsstrategie für die Wirtschaftsentwicklung“ zu erarbeiten. Grundlage ist das Angebot vom 27.05.2008 (s. Anlage).
2. Die Kosten in einer Gesamthöhe von 59.072 € werden zu 50 % vom Landkreis und zu 50 % von der Stadt Biberach (29.536 €) übernommen.

II. Begründung

1. Zusammenfassung

Im Stadtentwicklungskonzept 05/06 wurde bereits herausgearbeitet, dass sich der Wettbewerb der Regionen im bundesweiten und europäischen Raum deutlich verschärfen wird. Die Festlegung von Metropolregionen durch die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) wirft darüber hinaus die Frage auf, welche Bedeutung Wirtschaftsräume abseits der Metropolen und Entwicklungsachsen in Zukunft haben werden. Die aktuell wirtschaftlich herausragende Situation unserer Region und insbesondere Biberachs fließen in diese Fixierungen bisher nicht ein.

Aus Sicht der Stadt- und Landkreisverwaltung ist es vor diesem Hintergrund besonders wichtig, die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen unserer Raumschaft zu beschreiben und sinnvolle Strategien für den zu erwartenden Wettbewerb zu entwickeln.

Parallel zu diesen Überlegungen hat der Regionalverband mit ähnlicher Motivation eine Studie mit dem Titel „Region Donau Iller: Perspektive 2030“ an die Prognos AG, Bremen, und das Institut für Unternehmensplanung der Universität Ulm vergeben. Diese Studie wird den Fokus auf die Rolle und Chancen der Region zwischen den Metropolregionen München und Stuttgart legen. Sie wird auch Aussagen für den Landkreis Biberach jedoch nicht für die besondere Situation im Landkreis beinhalten.

In Abstimmung mit dem Regionalverband stellt die hier zu beauftragende Untersuchung eine Vertiefung und Konkretisierung für die Kommunen im Landkreis Biberach dar. Das inhaltliche und methodische Vorgehen in beiden Studien ist aufeinander abgestimmt und berücksichtigt die Ergebnisse der Prognos-Untersuchung für die Innovationsregion Ulm aus dem Jahr 2007.

Landkreis und Stadt haben sich darauf verständigt, die Kosten für das Gutachten zu teilen, da der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landkreises in Biberach liegt, parallel auch weitere Wirtschaftsräume innerhalb des Kreises mit untersucht werden sollen. Der städtische Anteil mit ca. 30.000 € steht im Haushaltsplan 2008 unter der Haushaltsstelle 1.6100.619200.2-000 (Planungskosten, Gutachten, Wettbewerbe) zur Verfügung, weil andere vorgesehene Gutachten zeitlich verschoben werden mussten.

2. Weitere Erläuterungen

2.1 Ziel und Aufgabenstellung

Nach erfolgreichen Jahren der wirtschaftlichen Prosperität im Landkreis und der Stadt stellt sich die Frage, ob die Region für tief greifende Entwicklungen wie die Verschärfung des globalen Wettbewerbs sowie – aktuell – der weltweiten Finanzkrise und prognostizierten Rezession optimal positioniert und damit für die Zukunft ausreichend vorbereitet sei.

Vor diesem Hintergrund soll diese Studie unter Einbeziehung der regionalen Unternehmer, von politischen Entscheidungsträgern und Wirtschaftsförderungsorganisationen die Anforderungen an die Zukunftsentwicklung formulieren. Die zentrale Frage lautet: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich zukünftig für die Region Biberach und welche Handlungsfelder müssen schon heute strategisch besetzt, mit Projekten und Maßnahmen hinterlegt werden?

Des Weiteren dient es vor dem Hintergrund des zunehmenden internationalen Standortwettbewerbs der Profibildung und Abgrenzung gegenüber anderen Regionen. So sind bereits im Bodenseeraum und anderen Regionen Baden-Württembergs außerhalb der Metropolregionen Kooperationen entstanden und regional abgestimmte Strategien entwickelt worden. Bezogen auf die Lage des Landkreises und der Stadt Biberach zwischen den Oberzentren Ulm und Ravensburg/Friedrichshafen mit zwei bisher wenig verflochtenen Wirtschaftsräumen stellt sich insbesondere die Frage, ob sinnvolle Kooperationen auf der „Süd Schiene“ (in Anlehnung an die Südbahn, die als wichtiges Infrastrukturband an Bedeutung gewinnen kann) möglich sind. Erste Initiativen, wie der Arbeitskreis Südbahn zeigen, dass ein gemeinsames Agieren beider Regionen sinnvoll ist.

2.2 Inhalte und Vorgehensweise

Als Grundlage für das Stadtentwicklungskonzept hat die Stadt Biberach bereits eine Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklung der Wirtschaftsregion auf Grundlage des Zukunftsatlas 2004 erarbeiten lassen. Diese Basisdaten liefern belastbare Ergebnisse zur Wettbewerbsposition der Region in den Themenbereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit sowie Soziale Lage und Wohlstand. Auf Grundlage der Basisdaten, Trend- und Technologieanalysen, den Ergebnissen zur Untersuchung der Werte- und Wirtschaftsentwicklung sowie der politischen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Entwicklungsprognose wird letztlich ein priorisierter Katalog der Handlungsfelder für die Wirtschaftsregion erarbeitet.

Das Angebot sieht vier Module vor:

- Modul 1:
 - Überarbeitung und Aktualisierung der Regionaldatenanalyse, Untersuchung intraregionaler Disparitäten;
 - Analyse von bedeutenden Zukunftsentwicklungen (Demografie, Vorschreiten der Globalisierung, Technologische Trends etc.);
 - Herausforderungen und Chancen.

- Modul 2:
 - Branchenspezifische Zukunftsszenarien für die Schwerpunktbranchen der Region;
 - Aussagen zur spezifischen Bedeutung der Zukunftsentwicklung für die drei bedeutendsten Branchencluster der Region;
 - Kompetenzfelder, Branchenprofile und Handlungsbedarfe;
 - Stärken-Schwächen-Analyse der Wirtschaftsregion unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Branchenkompetenzen.

- Modul 3:
 - Defizitanalyse der Problemthemen;
 - Priorisierter Katalog der Handlungsfelder für die Wirtschaftsregion Biberach

- Modul 4:
 - Maßnahmenkatalog für die wesentlichen Maßnahmenpakete;
 - Zukunftsstrategie Biberach 2015;
 - Optional: Inhaltliche Vorbereitung einer Zukunftskonferenz.

Die Verwaltung schlägt vor, nach Auswertung der Ergebnisse aus Modul 1 und 2 darüber zu entscheiden, ob weitere Module beauftragt werden sollen.

2.3 Auswahl des Anbieters und Kooperationen

Wie in der Zusammenfassung angesprochen, setzt diese Studie auf die Untersuchung für die Region Donau Iller auf. Darüber hinaus hat die Prognos AG 2006/2007 eine Untersuchung für die Innovationsregion Ulm vorgelegt, die in enger Kooperation mit der IHK Ulm entstand. Schließlich erarbeitet die Prognos AG regelmäßig den Zukunftsatlas, in dem bundesweit alle Kreise und kreisfreien Städte nach definierten Indikatoren untersucht und verglichen werden. 2004 wurde dieses Untersuchungsraaster durch die Prognos AG auch auf die Stadt Biberach angewendet und ein Vergleich mit Referenzstädten durchgeführt (siehe hierzu das Stadtentwicklungskonzept 05/06). Aus diesen Vorarbeiten hat die Prognos AG differenzierte Kenntnisse über unserer Region und einen umfangreichen Datenbestand. Andere Anbieter wären nicht in der Lage, diesen Untersuchungsrahmen bei vergleichbaren Kosten auszuarbeiten.

Besonders hervorzuheben ist die Bereitschaft des Landkreises, sich an den Kosten für dieses Gutachten zu beteiligen. Hiermit kommt zum Ausdruck, dass sich die Stadt Biberach und die Kommunen des Landkreises als gemeinsamen Wirtschaftsraum verstehen. Aus Sicht der Verwaltung ist dies ein erster Schritt in Richtung einer regionalen Kooperation.

Ergänzend wird eine enge Zusammenarbeit mit der IHK Ulm angestrebt, da hier wichtige Informationen und Daten zur Wirtschaftsstruktur zur Verfügung stehen.

2.4 Finanzierung

Die Gesamtstudie wird von der Prognos AG mit einem Gesamthonorar in Höhe von 212.500 € (brutto) angeboten. Wie oben dargestellt soll in einem ersten Schritt nur Modul 1 und 2 beauftragt werden. Das Honorar für beide Module beträgt 59.072 € (brutto). 50 % der Kosten werden vom Landkreis, 50 % sind von der Stadt Biberach (29.536 €) zu übernehmen. Die notwendigen Mittel stehen im Haushaltsplanentwurf 2008 bei der Haushaltsstelle 1.6100.619200.2-000 (Planungskosten, Gutachten, Wettbewerbe) zur Verfügung, weil andere geplante Gutachten zeitlich verschoben werden mussten.

Weitere Informationen zum Gutachten und zu den Kosten sind dem Angebot in Anlage zu entnehmen.

Christian Kuhlmann
Bürgermeister

Roland Wersch
Erster Bürgermeister

Anlage (bitte extra ausdrucken)